

**Der Tag an dem die Welt unterging
Das Datum der Sintflut**

Michael Klemer

Autor: Michael Klemer

Der Tag an dem die Welt unterging – Das Datum der Sintflut

Deutsch Hardcover ISBN 9 789403 637273

Deutsch Softcover ISBN 9 789403 626338

Dating Noah – The Date of the Genesis Flood

Englisch Softcover ISBN 9 789403 637303

Englisch Hardcover ISBN 9 789403 637303

Druckversion 27. März 2025

© 2021 Michael Klemer - Münsingen

Inhalt

Alle Mann an Bord!.....	8
1 Methodik.....	9
1.1 Voraussetzungen und Ziel	9
1.2 Die Historische Quelle.....	9
1.3 Naturwissenschaftliche Fakten	10
1.4 Vorgehensweise.....	11
1.5 Literatur	14
2 Die Flut.....	15
2.1 Vor der Flut	15
2.1.1 Die Situation auf der Erde	15
2.1.2 Klima und Temperatur.....	16
2.1.3 Beschaffenheit der Atmosphäre.....	18
2.1.4 Auswirkungen auf das Leben	19
2.1.5 Wintergarten	19
2.1.6 Fußbodenheizung.....	19
2.1.7 Artefakte aus der Zeit vor der Flut	20
2.1.8 Der Mensch.....	21
2.2 Während der Flut.....	21
2.2.1 Wie die Flut begann.....	22
2.2.2 Plattenbildung und Vulkanismus	23
2.2.3 Die Schutzhülle um die Erde kollabiert.....	23
2.2.4 Vereisung der Pole.....	24
2.2.5 Klima und Wetter	25
2.2.6 Änderung der Erdoberfläche.....	26
2.2.7 Ablagerungen.....	26
2.3 Nach der Flut	26

2.3.1	Die Erdoberfläche allgemein	26
2.3.2	Entstehung von Wüsten	27
2.3.3	Zunehmende Vereisung der Polkappen	27
2.3.4	Plattentektonik	28
2.3.5	Klima allgemein	29
2.3.6	Senkungen und Hebungen	29
2.3.7	Treibhauseffekt	30
2.3.8	Das Einpendeln des Klimas	31
2.3.9	Ablagerungen.....	32
2.3.10	Gegenwart und Zukunft.....	33
3	Datierung	34
3.1	Die historische Datierung	34
3.1.1	Ussher	34
3.1.2	Neuere Datierungsansätze	35
3.1.3	Zeitgenössische antike Quellen	37
3.1.4	Die Genesis.....	38
3.1.5	Abschließende Beurteilung.....	40
3.2	Die naturwissenschaftliche Datierung	41
3.2.1	Eisbohrkerne	42
3.2.2	Die C14-Datierung	44
3.2.3	Beryllium 10.....	48
3.2.4	Kohlendioxid	49
3.2.5	Thermolumineszenz.....	51
3.2.6	Laschamp Ereignis	52
3.2.7	Ljuba.....	54
3.2.8	Blue Babe, Zhur und andere Eismumien	57
3.2.9	Amethyst Mountain	58
3.2.10	Sonstige Hinweise	61
3.3	Abschließende Beurteilung.....	62

3.3.1	Plan A	62
3.3.2	Plan B	62
4	Die Arche.....	63
4.1	Die Bauweise.....	63
4.2	Das Bauholz.....	64
4.3	Das Verputzmaterial	65
4.4	Der Landungsort	70
5	Wie es weiterging	71
5.1	Der Turmbauversuch in Babel.....	72
5.1.1	Alle gemeinsam unterwegs.....	73
5.1.2	Zeitliche Einordnung des Turmbaus.....	74
5.1.3	Lebensalter sinkt auf 400+ Jahre	74
5.1.4	Lebensalter sinkt auf 200+ Jahre	76
5.1.5	Lebensalter sinkt auf 100+ Jahre	77
5.2	Die Spaltung der Welt	78
5.2.1	Kontinent und Ozean	78
5.2.2	Peleg	78
5.2.3	Die Kontinentale Teilung	80
5.2.4	Absinken der Ozeane und Hebung der Gebirge	84
5.2.5	Atlantis.....	86
5.2.6	Die Zeitgeschichte nach der Flut	87
5.2.7	Weitere globale Ereignisse	88
5.3	Bevölkerungswachstum nach dem Turmbau.....	88
5.3.1	Startpunkt.....	88
5.3.2	Allgemeine Bedingungen	88
5.3.3	Hominiden	89
5.3.4	Besiedelung der ganzen Welt	90
5.3.5	Die Entstehung der nachsintflutlichen Kulturen.....	91
	Alle Mann von Bord!.....	92

Alle Mann an Bord!

Dieses Büchlein gibt die Antwort auf die Frage nach dem Datum der Sintflut. Zur Flut wurde ja schon allerhand geschrieben, ... Arche an sich (Balsiger/Sellier), Geologie, Klima und Wetter (Patten), Allround mit Schwerpunkt Archäologie (Whitcomb/Morris) ... das passt auch soweit alles ... klasse Bücher!

In der Vergangenheit ging es den Befürwortern einer globalen Flut darum zu zeigen, dass die Flut tatsächlich stattgefunden hat, ... viel Apologetik und Abgrenzung zu den auf dem Markt befindlichen Hypothesen. Die Datierungsfrage wurde dabei eher stiefmütterlich behandelt. Selbst das Monumentalwerk zur Flut von Whitcomb/Morris behandelt den Flutzeitpunkt nur sparsam auf der letzten von knapp 500 Seiten. Und auch Patten, der andere „Große“, widmet sich dem Thema Datierung nicht wirklich, sondern übernimmt etwas unreflektiert die gängige kreationistische Position seiner Zeit.

So blieb die Datierung immer etwas im Dunkeln. Mit diesem Büchlein soll es nun licht werden und damit es richtig monumental wird, beleuchte ich außerdem die Gesamtsituation auf der Erde vor, während und nach der Flut und auch ein bisschen ‘was drumrum.

Die für die Datierung erforderlichen historischen Quellendaten und die naturwissenschaftlichen Fakten sind bekannt. In diesem Büchlein werden diese Daten zu einem zeitlichen Gesamtbild, dem Flutdatum, zusammengestellt.

Na dann steigen wir ’mal ein ... willkommen an Bord

Michael Klemer
Münsingen, im Januar 2021

1 Methodik

In diesem Büchlein geht es darum, den Zeitpunkt der Sintflut¹ herzuleiten und das Ergebnis zu begründen. So gehe ich vor: Die folgenden methodischen Eckdaten möchte ich vorab kurz nennen.

1.1 Voraussetzungen und Ziel

Mit obigem Satz sind bereits zwei meiner Voraussetzungen genannt:

1. Die Flut hat stattgefunden
2. Der Zeitpunkt der Flut kann bestimmt werden

Diesen Zeitpunkt der Flut zu beleuchten und zu begründen, ist Ziel dieses Büchleins. Außerdem geht es darum die Einzelaspekte der verschiedenen Forschungsgebiete zu einem übersichtlichen Gesamtbild (wie alles war und so wurde wie es heute ist) zusammenzustellen.

1.2 Die Historische Quelle

Die Flut liegt zum Glück schon eine Weile zurück. Leider gibt es aus dem gleichen Grund nur ein paar Seiten schriftlicher Quellen. Aber es handelt sich (wieder zum Glück!) dabei um ein Dokument von hervorragender Qualität: Die Genesis (1. Buch Mose) ist historisch und naturwissenschaftlich zuverlässig.

Im Selbstverständnis geht der Schreiber der Genesis davon aus, dass er einen historisch zuverlässigen Report anbietet, der in weiten Teilen auf Augenzeugenberichten beruht² und naturwissenschaftlich korrekt ist.

Über die Genesis hinaus ist auch das Gesamtwerk des Alten und Neuen Testaments zu berücksichtigen, da auch an anderen Stellen der Bibel auf die Sintflut Bezug genommen wird. Von der historischen Zuverlässigkeit der alt- und neutestamentlichen Quellen gehe ich in diesem Büchlein aus.

¹ „Sintflut“ ist die eine, die ganze Landmasse der Erde bedeckende, ganz große Überschwemmung bei der (bis auf die Arche) alles unterging

² Mose, Genesis, Sinai, 1446/1406 v. Chr.

Bezüge zur Bibel als historischer Quelle entnehme ich vor allem der Genesis Kap. 1-11, aber auch die gern maßlos unterschätzten Ps. 104 und 2. Petr. 3, 4-7 haben ein kleines Plätzchen gefunden.

Auch wenn die Aussagen der Bibel korrekt sind, so müssen diese interpretiert werden. Die Interpretation der Daten muss sich dabei an den betreffenden naturwissenschaftlichen Fakten messen lassen.

1.3 *Naturwissenschaftliche Fakten*

Obwohl ich von der theologischen Seite her komme, nehme ich die naturwissenschaftlichen Fakten sehr ernst und belaste sie auch entsprechend. Wenn etwas nicht passt, kann es nicht daran liegen, dass die archäologischen oder die naturwissenschaftlichen Fakten „falsch“ sind: Die Versteinerungen des Archaeopteryx gibt es und die Ablagerungen des Poleises kann man bis heute sehen. Bei Diskrepanzen zwischen Lehraussagen können nur die Voraussetzungen nicht stimmen oder an der Interpretation der Fakten ist etwas faul.

Noch ein kurzer Blick auf die Statistik: Diese ist mit Blick auf Zahlen- und Jahresangaben mitunter hilfreich. Und es gibt sicher sinnvolle Anwendungsgebiete, wenn alle Variablen bekannt und verstehbar sind. Um das Flutdatum zu ermitteln, ist die Bandbreite aber zu groß und die Grenze zum Schwadronieren zu nah. Ich denke, dass Sie als Leser auch ohne zusätzliche statistische Theorien über die Runden kommen.

Um 1960 herum erschien das monumentale Werk zur Sintflut von Whitcomb/Morris³, aus dem ich viele Impulse für dieses Büchlein gewonnen habe. Ich beziehe mich oft auf die Titanenarbeit dieser beiden Forscher, da sie das gesamte Fachgebiet umfassendst behandeln. Sie bieten zu fast allen Aspekten heute noch gültige, dem fachlichen Sachstand entsprechende Ergebnisse an. Würde ihr Buch heute noch einmal geschrieben, könnte es noch deutlich selbstbewusster daherkommen als damals.

³ John C. Whitcomb und Henry M. Morris, „The Genesis Flood“, Philadelphia, Penna, 1961; Deutsch: „Die Sintflut“, Lahr-Dinglingen 1977

Noch einen drauf gesetzt hat Donald Wesley Patten. Sein Buch⁴ ist tiefgründig wegweisend! Leider hat niemand je so richtig bei ihm angeknüpft, wenn man von ein paar Brocken absieht, die aus diesem Steinbruch herausgewerkelt wurden, vielleicht ‘mal ein bisschen Klima, aber das war es dann auch schon. „Wir“ waren einfach noch nicht so weit, kurz: Patten schreibt von einem anderen Stern.

Jüngere, damals noch nicht mögliche, Forschungen bestätigen ihre Ausführungen. Was um 1960 (Whitcomb/Morris) oder 1966 (Patten) noch nicht bekannt war, konnte damals natürlich auch noch nicht berücksichtigt werden. So war man zum Beispiel mit Blick auf die Eisbohrkerne bis 1966 einfach noch nicht so informiert wie heute.

Bei einigen wenigen Aspekten, wie den Interstadialen (zu viele⁵), bei denen es immer mal wieder kälter wurde und bei einigen Fossilien (übereinander stehende Wälder) stehen sich Whitcomb/Morris bei ihren Interpretationen mit einer nicht passenden Voraussetzung selbst etwas im Wege. Die Unschärfe der Ausführungen von Whitcomb/Morris⁶ oder der (bei allem Respekt) Fehler liegt nicht bei der historischen Quelle, nicht bei den archäologischen Funden oder den physikalischen Messungen sondern nur bei der Interpretation der Daten.

Patten hat (mit Blick auf das Flutdatum) ein anderes Problem: Er nennt zwar vielfach sein Datum⁷, untersucht den Flutzeitpunkt aber nicht, sondern klebt an der kreationistischen Datumstheorie seiner Zeit.

Also: Keine Angst vor den Fakten, aber Vorsicht bei der Interpretation!

1.4 Vorgehensweise

Es geht darum, die historischen und naturwissenschaftlichen Daten festzustellen und diese danach, in einem zweiten Schritt, richtig zu interpretieren. Wenn der historische Bericht wahr ist, dann kann er nicht den naturwissenschaftlichen Fakten widersprechen. Und wenn die

⁴ Donald Wesley Patten „The Biblical Flood and the Ice Epoch“, Seattle, 1966, ich verwende die 7. Auflage von 1971

⁵ vgl. Whitcomb/Morris, S. 312-318, 336-338

⁶ vgl. Kapitel. 3.2.9

⁷ vgl. Patten, Ice Epoch, S. 135, S. 146, S. 163, S. 229 u.a.

naturwissenschaftlichen Fakten richtig gemessen wurden, dann können sie dem historischen Bericht nicht widersprechen.

Bei Diskrepanzen zwischen naturwissenschaftlichen Daten und historischem Bericht stimmt entweder eine Interpretation nicht oder es stimmen schon die zugrunde liegenden Voraussetzungen nicht. Die Fakten stimmen jedenfalls immer. Messfehler bleiben denkbar. Die Verbesserung der Verfahren sollte aber mit der Zeit immer mehr valide Daten liefern und dadurch immer belastbarere Schlussfolgerungen erlauben. Davor braucht man keine Angst zu haben, auch wenn man gelegentlich ‘mal die eigene Meinung veredeln darf oder muss.

Mit Blick auf das Flutdatum wäre ein herbeigebogenes Ergebnis nicht nur sachlich falsch, sondern auch persönlich unbefriedigend. Das will doch niemand! Bücher werden ja mitunter gelesen, ernst genommen und Meinungen dabei unreflektiert übernommen und weitergetragen⁸. Es soll hier also alles fachlich korrekt zugehen.

Wenn etwas unlösbar bleibt, würde ich lieber den fraglichen Aspekt nennen und das Ergebnis offenlassen und dann noch ein bisschen weitersuchen, bis weitere Daten vorliegen ... oder bis man den eigenen Fehler durchschaut. Falschabbiegen wäre eine gewisse Zeitvergeudung. Ich habe das jedenfalls nicht vor und bin, ausgehend von meinen Voraussetzungen (historische Quelle stimmt, naturwissenschaftliche Fakten stimmen, beides passt zusammen), ziemlich sicher, dass eine Datierung, ohne zu mogeln, möglich ist.

So, wie gehen wir dann jetzt vor?! Da die Flut als globale Katastrophe einen Bruch in der „üblichen“ Erdgeschichte darstellt, muss dieser Bruch bei allen Untersuchungen nicht nur im Auge behalten werden, sondern man müsste diesen Kontinuitätsbruch vorher methodisch erlauben, und ihn auch berücksichtigen, wenn man auf ihn stößt.

Wenn man bei einer Datierung von heute herrschenden Bedingungen ausgeht und diese als rückwärts konstant voraussetzt, wird man

⁸ Balsiger/Sellier bedienen sich z.B. gern bei Patten, der aber selbst gar nicht immer recherchierte, wenn ihm der Sachverhalt nicht kritisch erschien, vgl. Kapitel 4.3